

# Wie können ländliche Regionen als Innovationsräume gestärkt werden?

Vorstellung der geplanten GAP-Strategieplan (2021-2027) Intervention „regionale Innovations-Ökosysteme“

*1. Oktober 2020 (Online), ÖREK 2030 Konferenz,  
Open Space Session*

**Christian Rosenwirth | Rita Trattnigg**

**BMLRT, Sektion V | Tourismus + Regionalpolitik  
Abt. V/6 Innovation, Lokale Entwicklung und Zusammenarbeit**

# Die Vorgeschichte / der Kontext

## Bezug/Kontext zum ÖREK 2030 Prozess

- Thema fällt in 1. Säule des ÖREK 2030 Entwurfs „Lokale und regionale Wirtschaftsräume und Systeme entwickeln“
- Umbau in **Ländlichen Regionen** zu einem **resilienten** und die **Herausforderungen** der Zukunft adressierten **Wirtschaftsstandort**
- Ziel zu **Innovation Leader** zu werden, auch **außerhalb** von Forschungs- und **Innovationshotspots**
- Ziel **Regionale Disparitäten** bei Wirtschaftsleistungen und Einkommen weiter **reduzieren**
- Ziel **Innovationspotentiale** und Fähigkeiten durch **regionale Politiken/Strategien unterstützen**, insbes. regionale Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft
- **Maßnahme regionale Innovationssysteme**: z.B. Innovationscoaches, Modellregionen, Prozesse, Organisationsformen
- **ein konkreter Umsetzungsbeitrag (Anspruch des ÖREK 2030)**

## Die Vorgeschichte / Der Kontext (1)

Programmierung EU-Fond ländliche Entwicklung für 2021-2027 → „GAP-Strategieplan“, Ziel h) außerlandwirtschaftlicher Bereich: sozio-ökonomisches Gefüge in ländlichen Regionen stärken

SWOT-Analyse → Bedarfe → Interventionen (statt wie bisher „Maßnahmen“); Berücksichtigung Corona-Krise

Ergebnis („Soll“): **höher qualifizierte wissensbasierte Arbeitsplätze** (v.a. Dienstleistungen) durch **Innovation** in ländlichen Regionen; neues Wachstum durch Zusammenarbeit entlang von Wissens- und Wertschöpfungsketten, **sektorübergreifend (multi-actor-Ansatz)**

## Die Vorgeschichte / Der Kontext (2)

- Corona-Pandemie zeigt auf:
  - **Transformation des Wirtschaftssystems**, um damit auch die Klimakrise zu bewältigen; Krisen als positive „Trigger“ für Entwicklung nutzen!
  - **„Glokalisierung“ prüfen**, vor allem für systemrelevante Produktionsbereiche, Zulieferketten regional intelligenter gestalten.
  - **Ländliche Regionen haben Schlüsselrolle für Resilienz des Wirtschafts- und Gesellschaftssystems**. Regionen als **Träger von Wohlstand und Lebensqualität** stärken und sie stärker als Innovationsräume wahrnehmen.
  - Beispiel: Bedeutung der Landwirtschaft für **(regionale) Versorgung** bzw. Versorgungssicherheit

Wichtig: kein zurück ins „Alte“, sondern **Aufbruch ins Neue**.

# Fazit & Überlegungen

Nach Abschluss der GAP-Strategieplan SWOT-Analyse und Bedarfsformulierung haben wir viele Hintergrund-Gespräche mit AkteurInnen aus dem Innovationssystem geführt, um bestehende „Lücken“ im Förderungssystem zu identifizieren.

## Fazit aus Gesprächen

- Es gibt eine Lücke bei **regionalen betrieblichen Kooperationsmodellen** („regionale Spezialisierung“). **Sicherung des Bestands von KMUs** durch Entwicklung von analogen/digitalen Geschäftsmodellen inkl. Betriebsübergabemanagement.
- Wir könnten mit der Förderung von „**laufenden Kosten**“ komplementär zu anderen Förderungen wirken (Konzeption, Beratung, laufende Kosten Management...).
- Es braucht **regionale Innovations-Ökosysteme** mit konkreten/physischen Orten, die Austausch und Entwicklung mit multi-actor-Ansatz ermöglichen, z.B. **HUBs**, Innovationswerkstatt. Dazu ist ein professionelles Management/Begleitung/Hosting und die Arbeit mit innovativen Methoden erforderlich (z.B. wie etwa die InnovationsbrokerIn für EIP im Netzwerk Zukunftsraum Land, AWS,...).
- **HUBs** z.B. als Orte, wo RückkehrerInnen andocken können und berufliche Perspektiven entwickeln...
- Innovations-Community soll an **bestehenden Wissensorten/Einrichtungen** (z.B. Bildungseinrichtungen, wie HTL, HAK, LEADER-LAGs) entstehen und andocken.

## Fazit aus Gesprächen

- **Räumlicher Fokus: „Regionsebene“** (größere LEADER Region, Viertel, Gau, Großregion, aber nicht Bundesland-Ebene). FFG fördert Innovationswerkstätten in Landeshauptstädten, meist höheres F& E Level. **Lücke** für **Bezirkstädte** (z.B. Weiz, Leoben) und darunter.
- **Einbettung in den regionalen Kontext:** Nutzen bzw. Wirkung für die jeweilige Region wichtig → regional integrierte Innovationen/Kooperationen
- **multi-actor-Ansatz** (Vorbild: Europäische Innovationspartnerschaft für lw. Produktivität und Nachhaltigkeit): **Vernetzung von Akteuren entlang von (regionalen) Wissens- und Wertschöpfungsketten** (Region, Verwaltung, Wirtschaft – KMUs insb. Kleinst- und Kleinunternehmen inkl. EPU, Bildung, Forschung) **über Sektoren und Branchen hinweg**; z.B. Landwirtschaft/Gewerbe und Tourismus oder Bioökonomie (z.B. verbesserte Reststoffverwertung), regionale Produkte, Ressourcen nutzen (z.B. neue Lungau, Marktplatz Mittelkärnten, Gesundheitsregion Krimmel aus Forschungsprojekt Krimmler Wasserfälle-Gesundheit, sowie antiallergische Zirbenholzausstattung).
- Smarte, bottom up-Lösungen (z.B. Verknüpfung smart village).



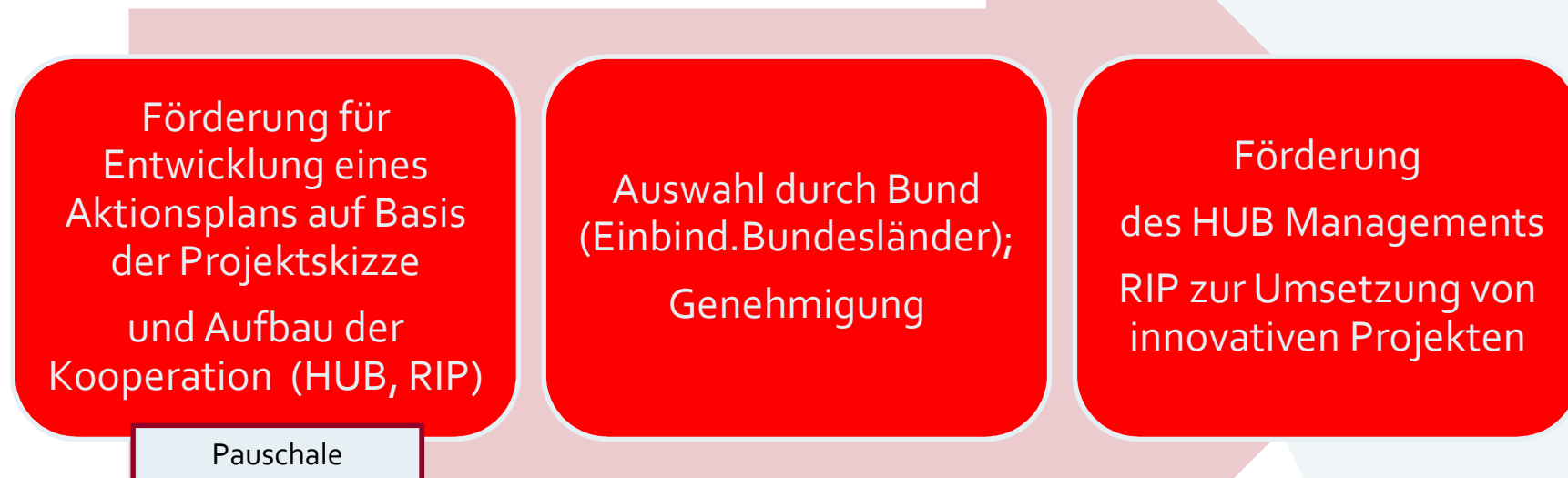
# Design der GAP-Strategieplan Intervention „regionale Innovations-Ökosysteme“

Welche Schlüsse haben wir aus den bisherigen  
Gesprächen gezogen? Worauf möchte unsere  
Intervention/Maßnahme eine Antwort sein?

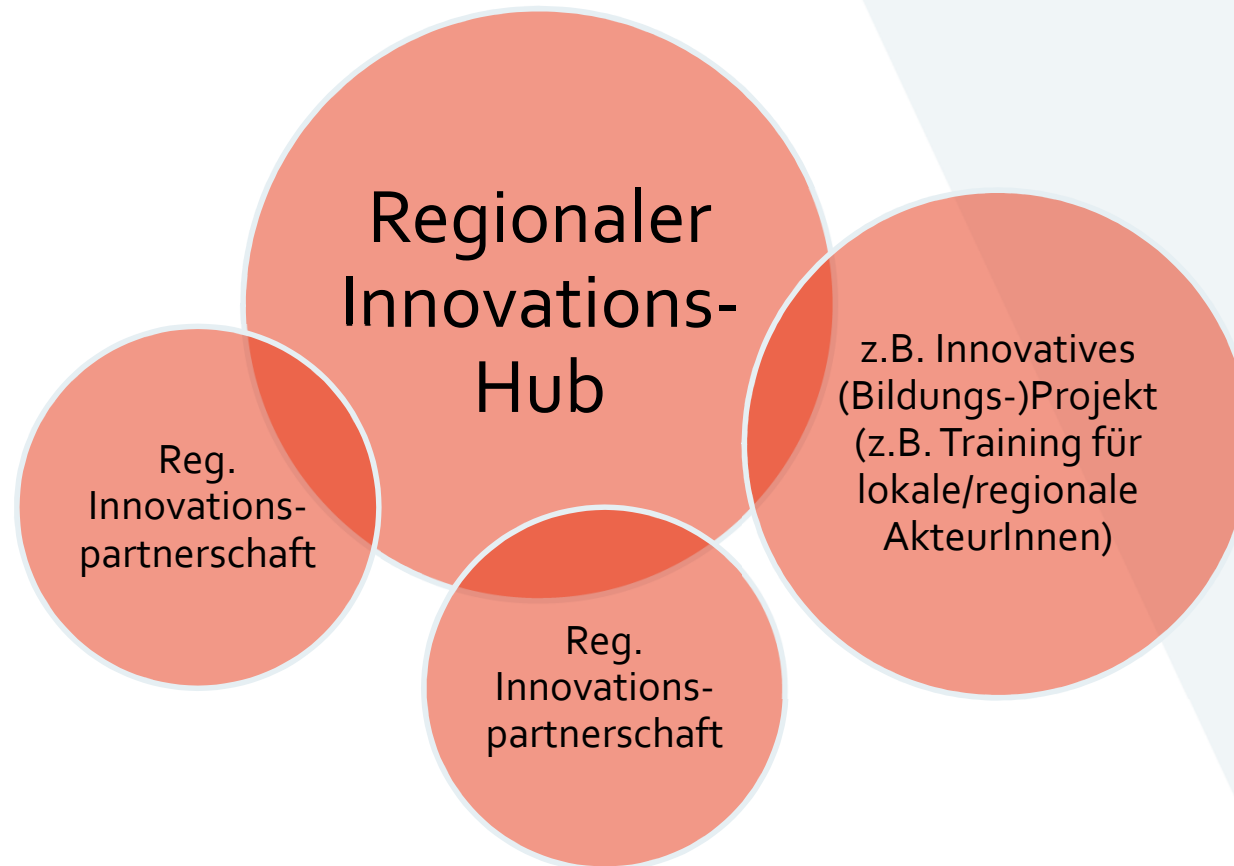
## Intervention „regionale Innovations-Ökosysteme“ – Abwicklung (1)



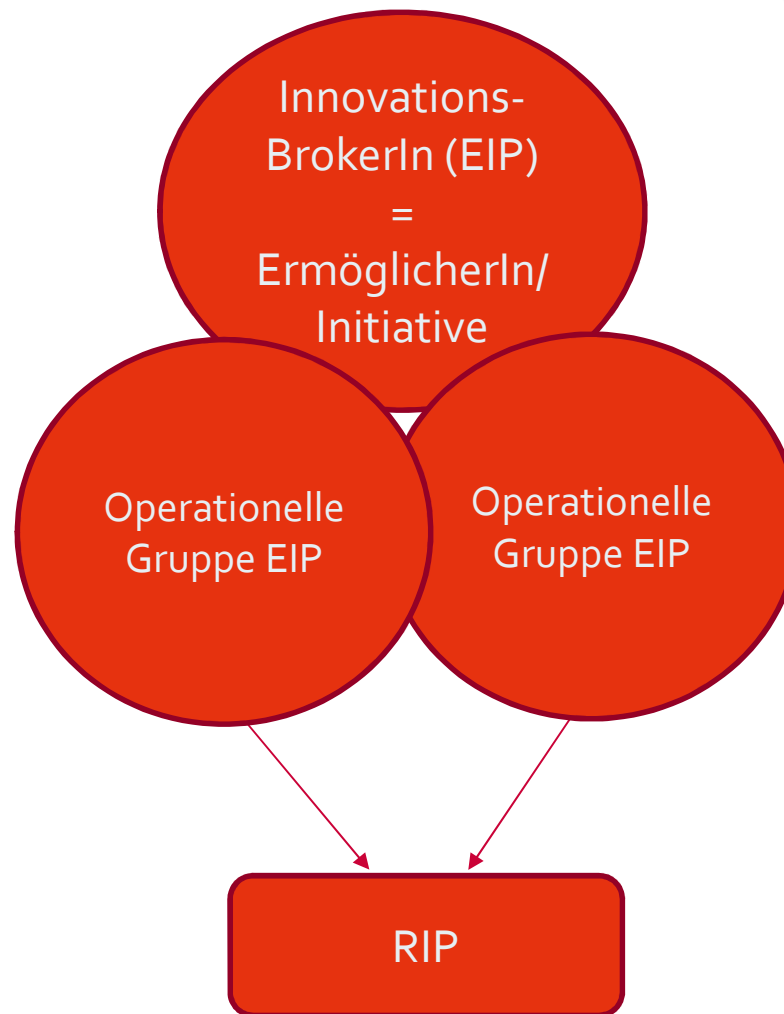
## Intervention „regionale Innovations-Ökosysteme“ – Abwicklung (2)



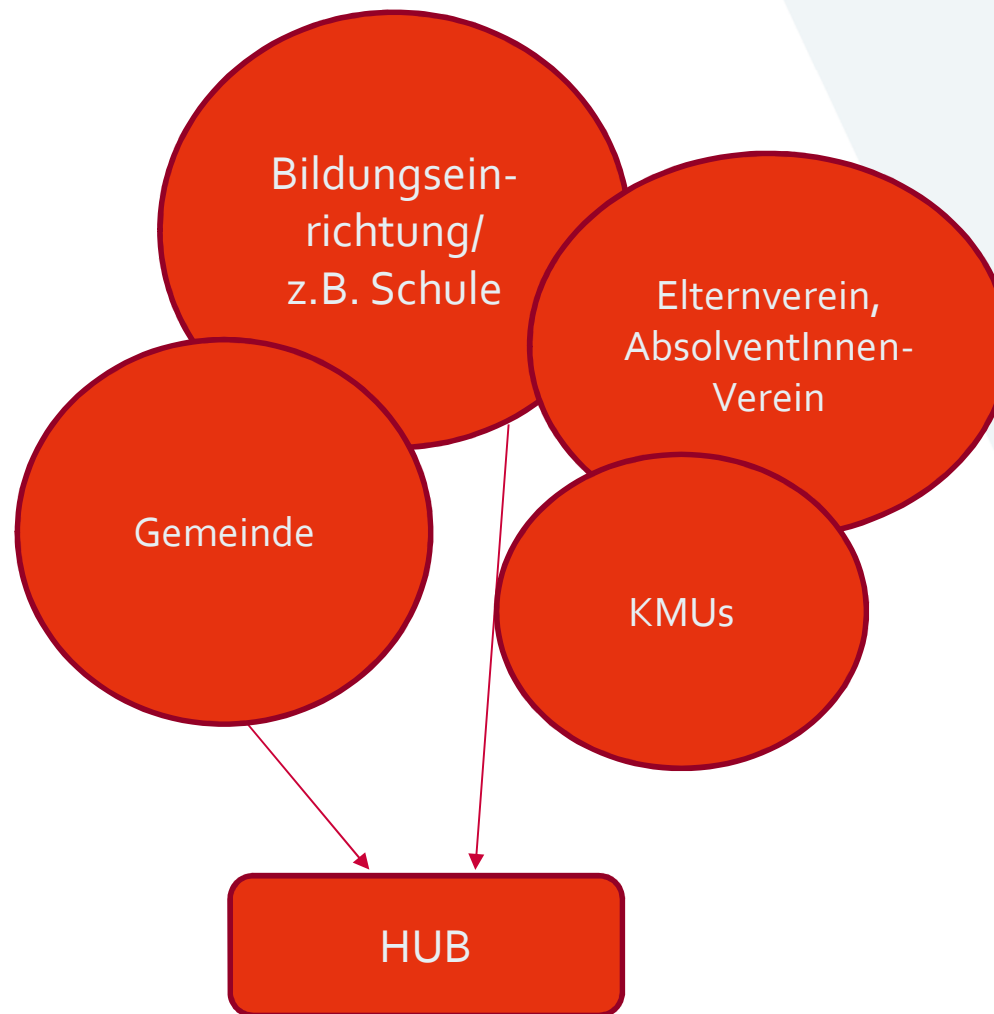
## Variante eines regionalen Innovations-Ökosystems: Das Hub als Nährboden für RIPs und deren Projekten (1)



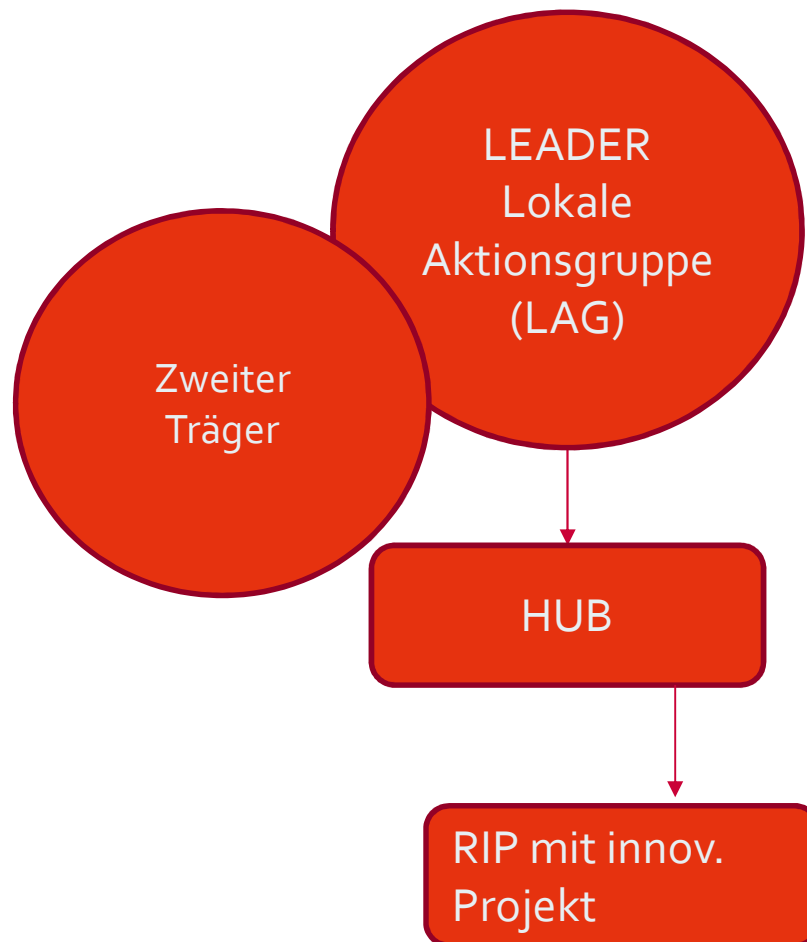
## Variante eines regionalen Innovations-Ökosystems (2)



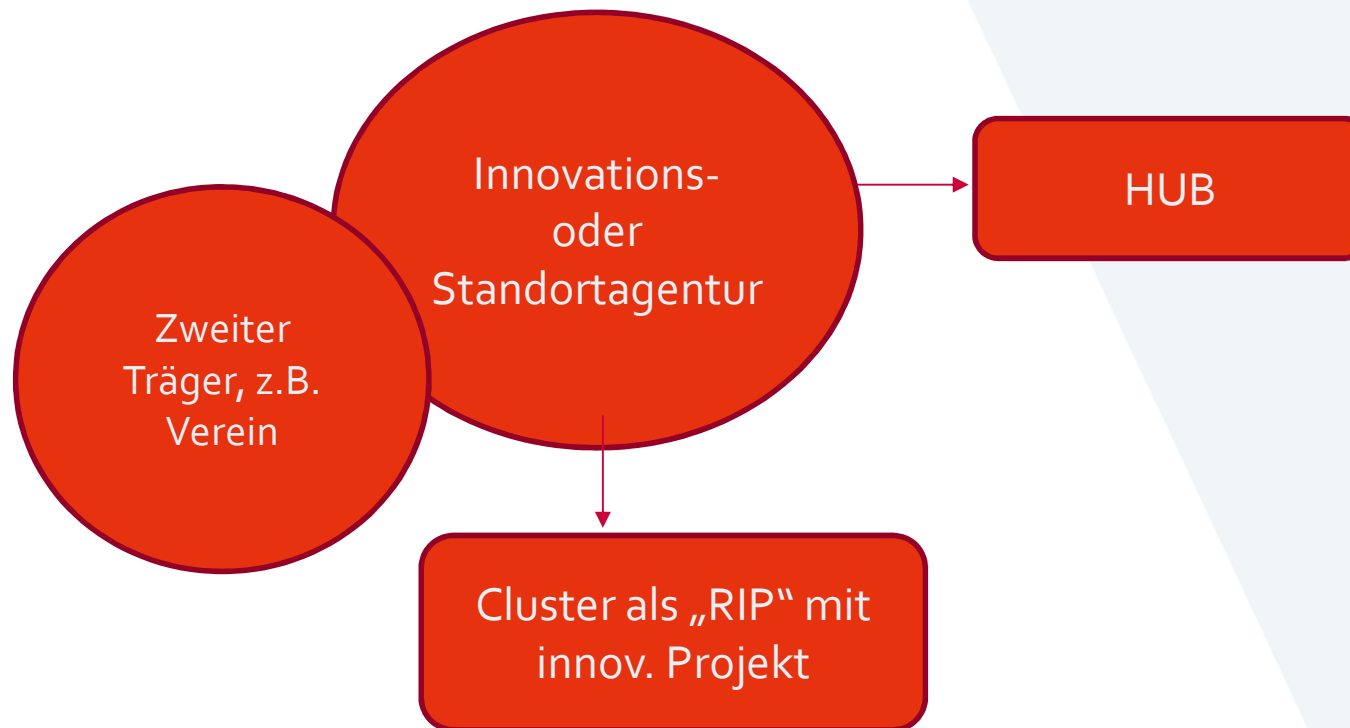
## Variante eines regionalen Innovations-Ökosystems (3)



## Variante eines regionalen Innovations-Ökosystems (4)



## Variante eines regionalen Innovations-Ökosystems (5)





**Bundesministerium für Landwirtschaft,  
Regionen und Tourismus |  
Sektion V – Tourismus und Regionalpolitik**

**Wir bedanken uns für die Aufmerksamkeit  
und freuen uns über Feed-back zur  
Intervention!**

**DI Christian Rosenwirth, Leiter der Abteilung V/6 Innovation,  
Lokale Entwicklung und Zusammenarbeit, Zielverantwortlicher  
für das Ziel h) außerlandwirtschaftliche Interventionen im GAP-  
Strategieplan**

**Kontakt: [christian.rosenwirth@bmlrt.gv.at](mailto:christian.rosenwirth@bmlrt.gv.at)**

**Dr. Rita Trattnigg, Expertin in der Abteilung V/6 Innovation,  
Lokale Entwicklung und Zusammenarbeit und im Geschäftsfeld  
„Lebensraum Regionen“**

**Kontakt: [rita.trattnigg@bmlrt.gv.at](mailto:rita.trattnigg@bmlrt.gv.at)**